

St.Antönien März 2019 – „Wo wollt ihr denn mit dem Pickel hin?“

Um 6:00 Uhr machten wir uns vom DAV Heim in Ravensburg auf den Weg nach St. Antönien. Gipfelziel für Samstag, den 2.3.19, war die Sulzfluh. Der Aufstieg durch den Gemstobel war problemlos, einzig trieb er den Puls ein bisschen in die Höhe. Zur Enttäuschung aller Teilnehmer brauchten wir keine Steigeisen für die steile Passage. Dafür lagen sie gut im Rucksack und für diejenigen, die das Glas halb voll sehen war es ein Pluspunkt auf das Trainingskonto.



Um 12:15 Uhr kommen wir pünktlich mit der Sonne am Gipfel an. Zwar sehen wir jetzt unseren Aufstieg durch den Gemstobel, aber leider begrenzt sich die Sonne auf unseren Gipfel, sodass sich der Blick in die Ferne nicht recht zeigen will.



Wir freuen uns über „unsere“ Sonne und fahren ab in Richtung Alpenrösli, unserer Unterkunft, mit dem Bild eines Biers auf der sonnigen Terrasse vor Augen. Immer der Nase nach landen wir dann auf der sonnigen

Terrasse. Den Rückweg durch die Steile Passage im Gemstobel haben wir in unterschiedlichen Weisen gemeistert. Immerhin, alle kamen unten an.





Am Abend lauschen wir einer Unterhaltung über Sinn und Zweck von Steigeisen und Pickel auf dem Weg zur Sulzfluh am Nebentisch. Alex bekam aufgrund der Unterhaltung etwas „Blutdruck“, denn er hatte einen Pickel dabei. Es stellt sich aber heraus, dass die Gruppe am Nebentisch ernsthaft die Sulzfluh mit Pickel besteigen wollte und somit alles seine vorsichtige Richtigkeit hatte.

So machten wir uns am Sonntag Morgen um 8:00 Uhr auf den Weg in Richtung Schollberg, um anschließend den Riedkopf zu besteigen.



Auf dem Schollberg angekommen, machten wir es uns auf dem kuscheligen Gipfel bequem.



Vom Gipfel führen wir durch eine steile Rinne in einen Traumpulverhang auf der Nordwest-Seite ab. Die Rinne und vor allem der Hang waren wohl das Highlight in den zwei Tagen. Er zauberte allen Juchzer und ein breites Lachen ins Gesicht.



Vom Fuße des Hanges machten wir uns auf in Richtung Riedkopf. Kurz unterhalb des Gipfels reihten wir uns in den Ameisenhaufen aus Skitourengehern ein. Auch vom Skidepot auf den Riedkopf brauchten wir keine Steigeisen. Also alles doch nur zum Training. Wenigstens kam als Ersatz die Frage von einem Skitourengänger am Gipfel, was Alex denn mit seinem Pickel vorhabe. Den Rest des Gesprächs überlassen wir der Interpretation der eifrigen Leser.



Vor der Abfahrt vom Riedkopf nahmen wir noch die vorgelagerte Schneekuppe mit, die sich recht gut für ein Gruppenfoto eignete.



Von dort aus nahmen wir noch den ein oder anderen schönen Pulverhang am Fuße des Schollbergs mit.



Um ca. 14:00 Uhr waren wir am Parkplatz und machten uns mit einem kurzen Zwischenstopp in Jenatz mit Kaffee und Bier auf den Heimweg.

Ein sehr schönes Skitourenwochenende mit super (glücklichen) Bedingungen.

Thomas